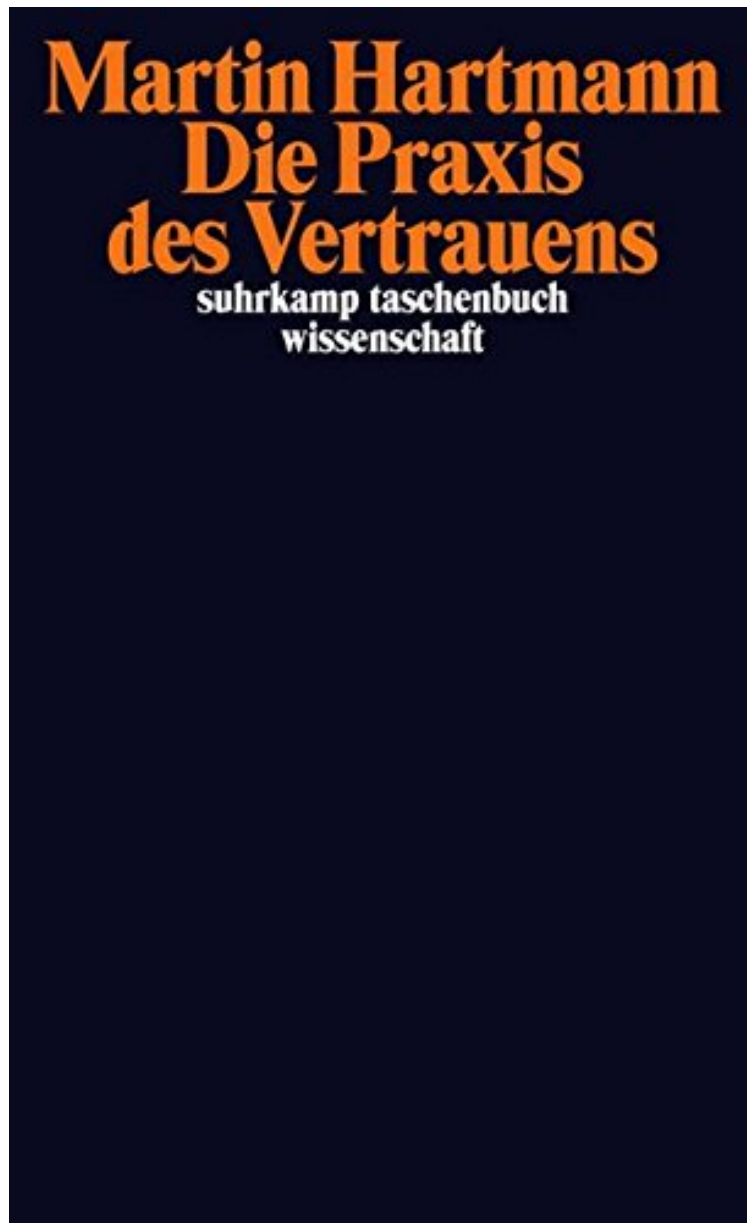


[Download ebook] Die Praxis des Vertrauens (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)

## Die Praxis des Vertrauens (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)

*Von Martin Hartmann*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



Produktinformation -Verkaufsrank: #100028 in BcherVerffentlicht am: 2011-07-25Abmessungen: 6.97 x .98b x 4.33l, Einband: Taschenbuch541 Seiten | File size: 41.Mb

**Von Martin Hartmann : Die Praxis des Vertrauens (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Praxis des Vertrauens (suhrkamp taschenbuch wissenschaft):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. bei 500  
Seiten "praktische Philosophie". Doch Mhe und Zeit sich durchzuarbeiten, lohnen sich.  
Von Kritischer Leser  
DER  
AUTOR  
Martin Hartmann (\*1968) ist Prof. fr Philosophie an der Universitt Luzern (Schweiz). Schwerpunkt seiner  
Arbeit ist sogenannte Praktische Philosophie. Das Thema Vertrauen, mit dem er sich auf ca. 540 Seiten beschftigt, hat  
sicherlich im tglichen Leben praktische Bedeutung.  
DAS BUCH  
Hartmann hat sein Buch in zwei groe Blcke aufgeteilt:  
I. Was ist Vertrauen? und II. Praktiken des Vertrauens. Wie es sich fr eine Publikation mit wissenschaftlichem  
Anspruch gehrt, gibt es ein umfangreiches Literaturverzeichnis, Namens- und Sachregister. Gleich in der Einleitung  
positioniert Hartmann sein Buch gegen Niklas Luhmanns Deutung, Vertrauen diene der Reduktion von Komplexitt  
(siehe meine Rezension zu Luhmann: Vertrauen). Er mchte (S. 9) den Versuch unternehmen, dieser verbreiteten  
Deutung eine andere entgegenzusetzen. Vertrauen selbst sei komplex, und das versucht er in den folgenden bei 500  
Seiten zu belegen. Denn der Vertrauensbegriff sei (S. 33) alles andere als bersichtlich. Vertrauen ist nach Hartmann  
kein irrationales Phnomen, dass immer dann herangezogen wird (S. 10) wenn man mit dem Faktor Rationalitt nicht  
weiter kommt. Es existiert nicht fr sich alleine, obwohl es mit einer (S. 18) Aura des Guten umgeben ist, sondern ist  
immer bezogen auf konkrete Beziehungen, Wnsche und Ziele, die ein Vertrauensgeber durch Vertrauen erreichen  
mchte. Damit sei Vertrauen (S. 51) zugnglich fr eine externe Beurteilung. Wie auch andere Autoren nennt Hartmann  
Eigenschaften, die mit Vertrauen verbunden sind wie z.B.: Risiko enttuscht und verletzt zu werden; Ungewissheit, ob  
der Vertrauensnehmer wie erwartet sich verhlt; vorhandene Optionen des Vertrauensgebers, auch ohne Vertrauen zu  
handeln; Zukunftsorientierung. Vertrauen sei immer relational, also auf andere Personen bezogen. Ob Vertrauen  
vorliegt zeige sich nicht in Worten, sondern in Taten, denn (S. 93) das Verhalten ist in diesem Sinne konstitutiv fr das  
Vertrauen. Wenn Vertrauen enttuscht wird, habe der Vertrauende eine gewisse Mitschuld, weil er mglicherweise  
Indikatoren fr fehlende Vertrauenswrdigkeit bersehen oder falsch interpretiert hat. Der Enttuschte darf dennoch fr  
seine Enttuschung oder Emprung (S. 227) einen moralischen Status fr sich beanspruchen. Neben dem personalen  
Vertrauen gibt es auch das Vertrauen in Dinge oder Systeme. Hier meint Hartmann, dass man nicht den Objekten  
vertraut sondern den Personen, die fr diese Objekte stehen (man vertraut nicht der Brcke, sondern dem Konstrukteur).  
Vertrauen in Systeme oder Objekte wird daher (S. 284) vermenschlicht, weil in den Personen sogenannte  
Zugangspunkte geschaffen werden. Letztlich wrden jedoch Regeln und Standards dafr brgen, dass man den  
technischen Systemen oder Organisationen (= soziale Systeme) vertrauen kann. Im zweiten Teil des Buches analysiert  
Hartman noch, was sogenannte Klassiker (Hobbes, Locke, Smith) zum Thema Vertrauen zu sagen haben, und auch die  
rmische Fides-Kultur wird unter die Lupe genommen. Zum Schluss meint Hartmann (S. 516): Wir mssen nicht  
vertrauen und knnen Vertrauen oft durch Kontrolle oder vermehrte bewachung ersetze. Aber es gibt Dinge, die wir  
nur tun knnen, wenn wir vertrauen  
DIE BEURTEILUNG  
bei 500 Seiten wollen sorgfhtig gelesen werden. berfliegen  
reicht nicht, weil sonst das Verstdnis fr manche Ausfhrungen nicht entstehen kann. Das Buch ist auch sicherlich  
geschrieben worden, um Fachkollegen zu beeindrucken. Fr Praktiker ist es mglicherweise an einigen Stellen zu  
geisteswissenschaftlich. Zudem gibt es oft Wiederholungen von Aussagen, woraus man folgern kann, dass bei einem  
strengeren Lektorat das Buch etwas weniger umfangreich ausgefallen wre. Der Titel Die Praxis des Vertrauens ist  
daher etwas irrefhrend. Vertrauenspraktiker wie Fhrungskrft, Politiker, Berater etc. haben vielleicht nicht die  
Ausdauer oder Zeit, das Buch mit der ntigen Sorgfalt und Geduld ganz zu lesen. Wenn man sich aber die Mhe  
gemacht hat, hat man das Thema Vertrauen sicherlich besser im Griff als davor.

Pressestimmen  
Hartmann entwickelt seine Theorie in einem abgewogenen Verhltnis abstrakter Argumentation und  
beispielsorientierter Ausfhrung, systematischer Absicht und Sensibilit fr Details, vorsichtigen und zupackenden  
Formulierungen.  
Josef Frchtel, Frankfurter Allgemeine Zeitung 01.11.2011  
Der Luzerner politische Philosoph Martin  
Hartmann hat ein beraus kluges und lesenswertes Buch bei ein Phnomen geschrieben, das sptestens seit der letzten  
Finanzmarktkrise in aller Munde ist, von dem aber niemand genau wei, worin es besteht.  
Ludger Heidbrink, Die Zeit  
19.01.2012  
Wichtig an Martin Hartmanns umfangreicher philosophischer Studie Die Praxis des Vertrauens ist die  
Einsicht, dass Vertrauen weder einfach als strategisches Kalkl noch als Form der Irrationalitt verstanden werden  
kann - und das Vertrauen ein komplexes Phnomen ist.  
Hans Bernhard Schmid, Neue Zrcher Zeitung 20.06.2012  
Dieses  
empfehlenswerte Grundlagenwerk hilft Unternehmern bei der Positionsbestimmung in Zeiten des  
Umbruchs.  
Management Kompass 03/2012  
Kurzbeschreibung  
Vertrauen ist als Thema allgegenwrtig. Ob von  
Politikverdrossenheit, Bankenkrise oder Mibrauchsskandalen die Rede ist stets wird vorausgesetzt, da Vertrauen eine  
zentrale Ressource sozialen Handelns ist, die nur schwer hergestellt, aber schnell zerstrt werden kann. Aber was ist  
Vertrauen? Wie wird es geschaffen, wie zerstrt? Wem sollten wir vertrauen, wem eher mit Mitrauen begegnen? Martin  
Hartmann unternimmt in dieser profunden Studie den Versuch, Vertrauen sowohl begrifflich als auch historisch zu  
klren. Er veranschaulicht seine theoretischen berlegungen immer wieder mit konkreten Beispielen aus Politik,  
Wirtschaft und Familie. Vertrauen, so zeigt er, reduziert nicht Komplexitt, wie oft vermutet, es ist selbst ein  
hochkomplexes Phnomen, das deutlich macht, wie zerbrechlich und anspruchsvoll Prozesse der Vertrauensbildung

sind.ber den Autor und weitere MitwirkendeMartin Hartmann ist Professor fr Philosophie am Philosophischen Seminar der Universitt Luzern.